

Freitag
**25.
März**

84. Tag des Jahres
281 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 12

☀️ 06:18 Uhr
☁️ 18:47 Uhr
🌙 01:34 Uhr
🌅 09:16 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Eindringlinge

Kater Igor hat Eindringlinge gesichtet. Zwei Enten schwimmen auf dem Teich. Igor pirscht sich heran. Das Entenpärchen lässt sich nicht stören. Was bleibt Igor anderes übrig, als näher ans Ufer zu gehen? Doch das wird ihm zum Verhängnis: Mit einem lauten Platsch landet er im Teich. Die Enten fliegen weg, Igor springt aus dem Wasser. Er hat sich für einen Waffenstillstand entschieden. Ob die Enten da mitmachen, ist nicht sicher. Sonja T ö b i n g

Gestohlenen Rad taucht wieder auf

Vlotho (VZ). Der Zufall ist gestern einem Vlothoer zu Hilfe gekommen, dem vor einem Jahr sein silbernes Mountainbike gestohlen worden ist. Er sah, dass ein junger Mann mit dem Rad auf der Salzflener Straße unterwegs war. Nachdem dieser in die Straße »Im Kanaan« abgelenkt war, hielt der Vlothoer ihn an und stellte ihn zur Rede. Die Polizei konnte schnell klären, dass das Rad tatsächlich im Mai vergangenen Jahres gestohlen worden war. Eine glaubhafte Erklärung, wie der 19-Jährige in den Besitz gekommen war, konnte er nach Polizeiangaben nicht geben. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Pupp doktor kommt wieder

Vlotho (VZ). Wegen der großen Nachfrage kommt »Pupp doktor« Günter Geier erneut in den Vlothoer Marktkauf. Seine »Sprechstunde« ist von Mittwoch, 30. März, bis Samstag, 2. April, von 9 bis 18 Uhr.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht viele Menschen mit Eistüten in der Hand, die ihm in der Langen Straße entgegen kommen. Angesichts des tollen Wetters kommt man eben schnell in Schlecker-Laune, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Leserservice

Lange Straße 121, 32602 Vlotho
Telefon 0 57 33 / 91 22 11
Fax 0 57 33 / 91 22 15

Anzeigenberatung

Gerold Obst 0 57 33 / 91 22 12
Kleinanzeigen 0 57 33 / 91 22 11
anzeigen@vlothoer-zeitung.de

Lokalredaktion Vlotho

Burgstraße 1, 32602 Vlotho
Jürgen Gebhard 0 57 33 / 91 22 13
Joachim Burek 0 57 33 / 91 22 20
Reinhard Kehmeier 0 57 33 / 91 22 24
Heike Pfaff 0 57 33 / 91 22 14
Fax 0 57 33 / 91 22 25
redaktion@vlothoer-zeitung.de

Lokalsport Vlotho

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport@vlothoer-zeitung.de

TUI-Reisecenter

Telefon 0 57 33 / 91 22 17

@ www.vlothoer-zeitung.de

Auf zwei Rädern Richtung Sommer

Was Motorradfahrer für einen sicheren Start in die Saison beachten sollten

■ Von Heike Pfaff

Vlotho (VZ). Der Schnee ist weg, die Sonne wärmt die Straßen: Darauf haben die Motorradfahrer gewartet. Jetzt starten sie wieder in die neue Saison. Doch damit das »Easy Rider«-Gefühl nicht zum »Highway to Hell« führt, gilt es, einige Sicherheitsmaßnahmen zu beachten.

Mit Motorrädern kennt sich Michael Schwager bestens aus. Der 41-jährige Inhaber des Vlothoer »Chopper Store« fährt seit 1986 Motorrad und war schon auf Touren in ganz Europa, auch in Skandinavien unterwegs. Darum weiß er, wie wichtig Vorbereitung ist. Ein Motorradfahrer hat keine Knautschzone – und ist den Gefahren des Straßenverkehrs viel unmittelbarer ausgeliefert als jeder Autofahrer.

Die Sicherheitsvorkehrungen beginnen schon mit der richtigen Lagerung des Bikes während der Ruhephase im Winter. »Vor der Einlagerung muss darauf geachtet werden, dass der Reifenluftdruck ausreichend ist, sonst drückt der Reifen beim Stehen ein.« Weil Beton zudem den Weichmacher aus dem Reifengummi zieht und der Reifen dadurch brüchig werden kann, empfiehlt Schwager, das Motorrad auf einen Teppich oder eine Pappe zu stellen. »Aufbocken wäre noch besser.«

Vor der ersten Ausfahrt muss die Batterie geladen werden. »Dabei ist darauf zu achten, dass bei Säurebatterien der Füllstand auf Maximum steht. Ist das nicht der Fall, muss mit destilliertem Wasser bis auf Maximum aufgefüllt werden.«

Bei wartungsfreien oder Gelbatterien dürfe nur ein Ladegerät mit schwachem Ladestrom von 400 bis 500 Milliampere benutzt werden. »Das machen viele nicht«, nennt Schwager eine Fehlerquelle.

Die Fahrer müssen unbedingt die Blinker, das Licht und das Bremslicht auf Schäden kontrollieren und bei warmgelaufenem Motor den Stand von Motor- und Getriebeöl überprüfen. Die Reifen sind ein besonderer Knackpunkt des Bikes: Sie platzen zwar seltener als Autoreifen, aber der Motorradfahrer hat auch keinen Ersatz zum Wechseln dabei. Und wenn



Michael Schwager war schon in ganz Europa mit dem Motorrad unterwegs. Er empfiehlt, die Saison zunächst mit kurzen Touren zu

beginnen und auf ausreichende Pausen zu achten, um die Unfallgefahr zu minimieren. Foto: Heike Pfaff

ein Reifen mal platzt, »ist der Abstieg durchaus ungesund.« Die Unfallgefahr ist groß. Darum müsse vor jeder Fahrt, besonders aber vor der ersten Ausfahrt des Jahres, der Reifendruck kontrolliert werden. »Und: Reifen, die älter sind als acht Jahre, sollte man nicht mehr benutzen.«

Überhaupt gibt es nur noch wenig, was Motorradfahrer bei Pannen unterwegs selbst an ihren Fahrzeugen reparieren können. »Manche nehmen einen Satz Zündkerzen und einen Zündkerzenschlüssel mit, für längere Touren Regenbekleidung und die ADAC-Karte«, so Schwager.

Nicht nur das Motorrad selbst, auch der Fahrer sollte mit sicherer Kleidung und der entsprechenden mentalen Einstellung »frühlingsfit« sein. Schwager: »Gerade bei den ersten Fahrten empfiehlt es sich, zurückhaltend zu fahren und

auf regelmäßige Pausen zu achten. Einige sind so heiß darauf, endlich wieder fahren zu können, dass sie sich überschätzen. In diesem Jahr gab es ja schon vier Tote, zwei im Kalletal und zwei bei Bielefeld.«

Um wieder ins Fahren zu kommen und die Konzentration neu zu schulen, rät er zum Beginn der Saison zu Strecken, die nicht länger als 50 bis 100 Kilometer sind. »Die Gegend hier ist dafür sehr gut geeignet und bei Motorradfahrern auch beliebt.«

Ein Muskelkater nach der ersten Tour des Jahres sei gar nicht selten, weil wenige sich im Winter körperlich fit halten. »Das spürst du dann in den Armen, an den Innenseiten der Oberschenkel und im Po, wenn du abends auf dem Sofa sitzt.«

Das »Chopper Store« bietet An- und Verkauf von Motorrädern, Umbauten und Reparaturen. Es befindet sich nach einem Umzug im Mai vergangenen Jahres jetzt an der Weserstraße 45 auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Volbracht.

»Am gefährlichsten beim Start in die neue Saison ist, dass sich Fahrer überschätzen.«

Michael Schwager,
»Chopper-Store«

Schöne Touren in Ostwestfalen-Lippe

Tipps für schöne Tagestouren durch Ostwestfalen-Lippe gibt es im Internet. So stellt Hartmut Basselmann aus Bielefeld auf seiner Seite detailliert Strecken vor, die er getestet hat: zum Beispiel die Motorradtour »Nördliches Weserbergland«. Sie wird beschrieben als eine Fahrt, die wegen der »recht waldreichen Höhen« und dem weiten Westertal zu empfehlen ist. Die Tour ist etwa 135 Kilometer lang und führt zunächst die Weser entlang durch Kalldorf, Erder, Varenholz bis nach Hameln, beschreibt dann einen Bogen nach Hämelschenburg, Grunenhagen und Schwelentrup und verläuft schließlich wieder durch Brosen, Bavenhausen und Hohenhausen bis nach Kalldorf.

Die Beschreibung auf der Homepage warnt vor besonders kurvigen Stellen wie in Exten und

macht auf die **Sehenswürdigkeiten** entlang der Strecke aufmerksam: die Altstadt von Hameln, die Hämelschenburg, der Aussichtsturm Hohe Asch, die Burg Sternberg und die Altstadt von Rinteln. Als **Möglichkeit zur Einkehr** werden der Bikertreff »Günters Kurve« in Kükensbruch und das »3er's Eck« in Extertal-Fütting genannt.

Die Tour »Lipper Land« ist 130 Kilometer lang und führt von Lemgo nach Pivitsheide, Hildesen, zu den Externsteinen, nach Steinheim, Schieder, Lemgo-Brake und Detmold. Außer den Externsteinen empfiehlt Basselmann unter anderem als Sehenswürdigkeiten das Hermannsdenkmal, die Adlerwarte Berlebeck und das Freilichtmuseum bei Detmold.

@ www.basselmann.de

Kühler Kopf in turbulentem Umfeld

Realschule begrüßt einen neuen Jahrgang der Streitschlichter

■ Von Reinhard Kehmeier

Vlotho (VZ). Sie haben gelernt, einen kühlen Kopf zu bewahren, wenn es hoch hergeht zwischen den Streithähnen. Neun Streitschlichter treten bei der Realschule ihre Arbeit an.

»Ein guter Jahrgang«, sagt Seminarleiter Andreas Luckey von der Stätte der Begegnung. »Die Teilnehmer haben bereits einige soziale Kompetenzen mitgebracht.« Seit Jahren schult Luckey angehende Mediatoren für viele Schulen im Umkreis. Mit dabei ist Schulsozialarbeiterin Heike Beckmann. Sie begleitet auch dieses Projekt seit Januar in der Kulturfabrik.

Selbstvertrauen und Durchsetzungsfähigkeit nennt Luckey als wichtige Voraussetzungen für einen Streitschlichter, aber auch eine gut entwickelte Empathie, sprich das Einfühlungsvermögen in die Belange und Probleme anderer Menschen. »Doch es geht auch darum, dass ihnen die Arbeit Spaß macht.«

Schüler und Lehrer nutzen gern die Möglichkeit, im Konfliktfall die Streitschlichter anzusprechen. Neun Jungen und Mädchen des neunten Jahrgangs im Alter von etwa 15 Jahren beteiligten sich an



Acht von neun angehenden Streitschlichtern der Realschule Vlotho haben gestern nach dem gemeinsamen Seminar in der Kulturfabrik ihre Zertifikate entgegengenommen. Ausgebildet wurden sie von

Andreas Luckey (links) und von Schulsozialarbeiterin Heike Beckmann (rechts). Schulleiterin Anke Diekmann freut sich über die Unterstützung durch die Jugendlichen. Foto: Reinhard Kehmeier

der Schulung. In Team-Übungen versuchten sie, theoretisches Wissen umzusetzen.

Rängeleien und Auseinandersetzungen auf dem Schulhof müssen nicht in handfesten Streit ausarten. Aus der Hand von Schulleite-

rin Anke Diekmann nahmen die Streitschlichter gestern ihre Zertifikate entgegen: Jana Wegele, Gregory Günter, Alicia Eickmeier, Jason Sturm, Marie Turon, Lisa Weyerts, Alexander Ziemann und Shirin Schwarze. Nick Hundeloh,

der krankheitshalber verhindert war, wird die Urkunde nachgereicht.

In der kommenden Woche wollen sich die neuen Vermittler den Klassen im Schulzentrum am Jägerort vorstellen.

Auto brennt auf der A 2

Vlotho (VZ). Ein brennendes Auto hat am Mittwochabend in Vlotho für einen Einsatz der Feuerwehr gesorgt. Auf der A 2, etwa 900 Meter vor der Abfahrt Herford-Ost, bemerkte ein Fahrer aus Hagen Rauch und Flammen, die aus dem Motorraum seines Firmenwagens kamen. Er konnte das Auto an einer Haltebucht zum Stehen bringen und an einer Notrufsäule die Feuerwehr alarmieren. Der Mann blieb unverletzt. Die Löschgruppe Exter und der Löschzug Vlotho rückten mit 15 Mann aus und löschten den Motor mit Schaum, so dass nicht das ganze Auto ausbrannte. Der Rückstau auf der Autobahn behinderte die Feuerwehr allerdings, da die Rettungsgasse nur zögerlich gebildet wurde.

Bahnhofs-Umbau rückt näher

Vlotho (pf). Die Sanierung des Vlothoer Bahnhofs rückt immer mehr in greifbare Nähe. Das hat Michael Fißmer, Teamleiter der Stabsstelle für Stadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Bauen, am Mittwoch im Stadtentwicklungsausschuss mitgeteilt. »Was den Bahnhofsumbau angeht, sind wir weiterhin in Gesprächen. Die Bauantragsunterlagen werden zurzeit vorbereitet und können in nächster Zeit auf den Tisch kommen«, sagte Fißmer.